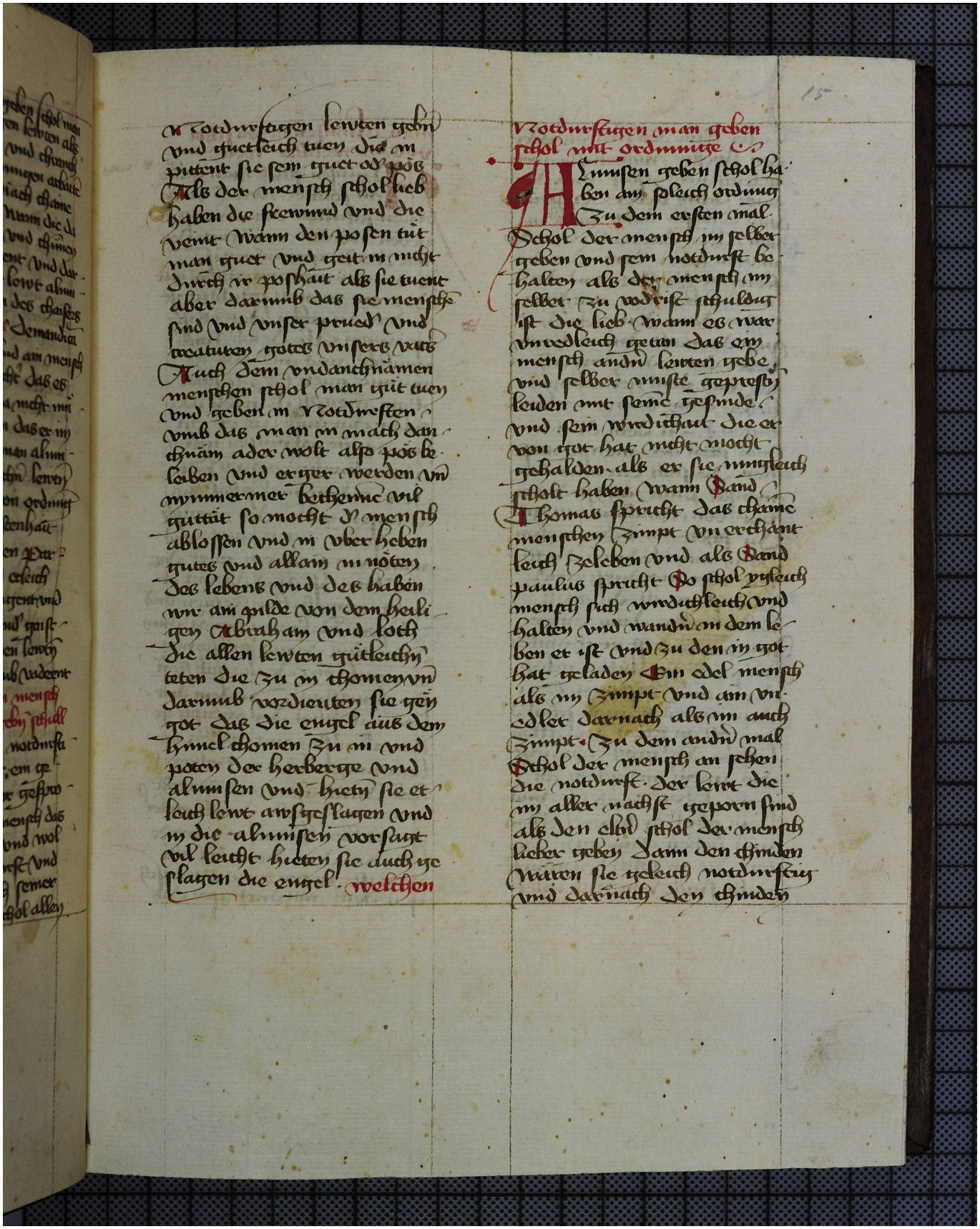
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27316
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



Notdurftigen leuten geben
und gutleich tuen die in
nutzent sie sein guet oder yb
Als der mensch schol lieb
haben die seewund und die
veint wann den posen tut
man guet und geut in mehr
dwech ir poshait als sie tuent
aber darumb das sie menschē
sind und unser prueder und
creaturen gotes unsers herrn
Auch dem undanchnämen
menschen schol man gut tuen
und geben in Notdurften
umb das man in mach dan
chnäm aber wolt also pös be
loben und erger werden und
nymmermer bessrung vil
gutät so mocht d' mensch
ablossen und in uber heben
gutes und allain in nöten
des lebens und des haben
wir am gulde von dem heili
gen Abraham und loth
die allen leuten gütleichy
teten die zu in chomen und
darumb verdienten sie gen
got das die engel aus dem
himel chomen zu in und
poten der herberge und
alumsen und hieten sie et
leich leut anzegeslagen und
in die alumsen vorsugt
vil leicht hieten sie auch ge
slagen die engel. welchen

Notdurftigen man geben
schol mit ordnunge

Almusen geben schol ha
ben an sleich ordnung
Zu dem ersten mal
schol der mensch im selber
geben und sein notdurft be
halten als der mensch im
selber zu wodrist schuldig
ist die lieb wann es war
unredleich getan das ein
mensch andrn leuten gebe
und selber muste gepresty
leiden mit seine gesunde
und sein wirdichait die er
von got hat mocht mocht
gehalden als er sie unsleich
schalt haben Wann Sand
Thomas spricht das chome
menschen zimpt un erchant
leich zeleben und als Sand
paulus spricht Do schol ysleich
mensch sich wirdichleich und
halten und wandn in dem le
ben er ist und zu den in got
hat geladen ein edel mensch
als im zimpt und am un
edler darnach als im auch
zimpt Zu dem andrn mal
schol der mensch an sehen
die notdurft der leut die
im aller nachst geporen sind
als den elbn schol der mensch
licher geben Wann den chinden
nutzen sie geleich notdurftig
und darnach den chinden